

hätte, der nach Vopadeva's Ansicht der ursprüngliche ist. Hier-  
nach würde z. B. die 3te Sg. Imperf. und Aor. Act. nicht auf त  
sondern auf ह् auslauten. Vgl. die Anmerkung zu VIII. 1. Conso-  
nantisch auslautende Wurzeln mit einem vorangehenden Nasal wer-  
gen im *Dhātupāṭha* bekanntlich immer mit न geschrieben (सन्स्  
u. s. w.). Die Calc. Ausg. und die Handschriften sind hierin nichts  
weniger als consequent, und leider ist auch in unserer Ausgabe hier  
und da, namentlich vor Cerebralen, der dem Auslaut entspre-  
chende Nasal stehen geblieben. So ist auch für वश्च überall वस्च्  
zu lesen. Statt der allgemein angenommenen Schreibart वङ् wird  
man bei mir wie in der Calc. Ausg. immer वङ् finden, weil ich  
mich gescheut habe, die aus वङ्वचन entstandene Abkürzung व्व in  
व्व umzuändern.

In den Anmerkungen habe ich beinahe nur die Varianten be-  
merkt. Durgadâsa, der Vopadeva's Werk nicht nur erklärt, son-  
dern auch verbessert und vervollständigt, habe ich fast gar nicht be-  
nutzt, da es mir nur darum zu thun war, Vopadeva zu erklären, und  
dieses meist ohne Hülfe eines Commentars geschehen konnte. Ihn zu  
berichtigen und zu vervollständigen brauchen wir nicht zu noch  
späteren Grammatikern hinunterzugehen. Beim Verbum wäre ich öf-  
ter in den Fall gekommen den Commentar zu Rathe zu ziehen,  
aber, wie ich schon oben bemerkt habe, bricht die Kopenhagener  
Handschrift noch vor dem VIIIten Kapitel ab. Dass CAREY's Gramma-  
tik mir vom grössten Nutzen gewesen, brauche ich wohl kaum zu  
sagen, da fast Jedermann weiss, dass dieser Gelehrte jede Regel bei-  
nahe wörtlich übersetzt. Wenn er hier und da einen Verstoss macht,  
so habe ich denselben im Wörterverzeichniss stillschweigend zu  
verbessern gesucht. Ob ich überall das Rechte getroffen, wird die  
Zukunft lehren. Jedenfalls hoffe ich aber, dass ich mit dem von Neuem  
edirten Texte und mit den angefügten erklärenden und den Ge-  
brauch des Werkes erleichternden Indices denjenigen, die ihre Auf-